

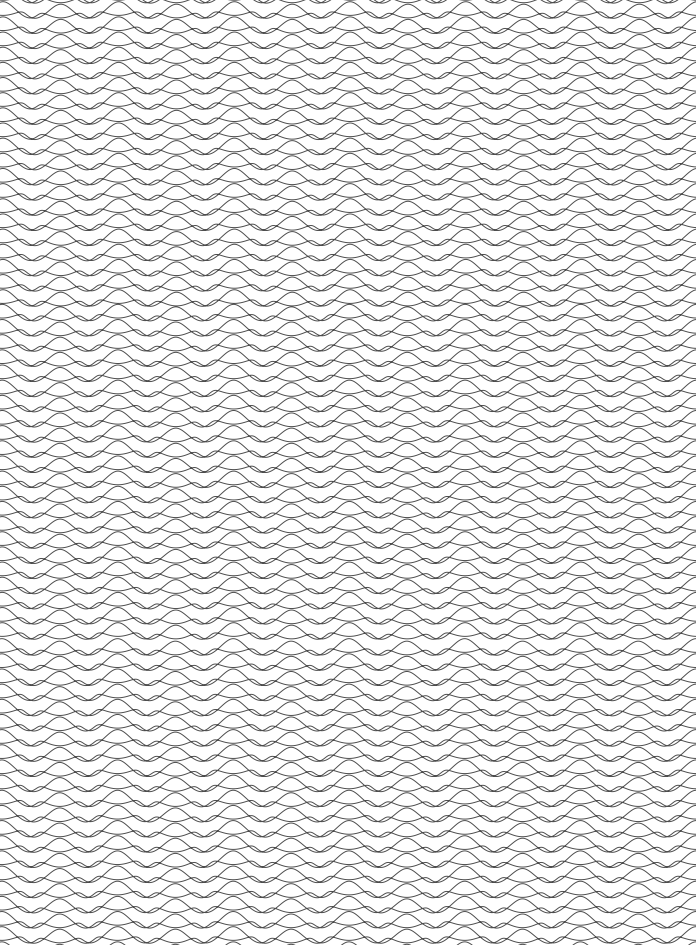
Schweizer Pass  
Passeport suisse  
Passaporto svizzero  
Passaport svizzer  
Swiss passport



parcours  
humain

Kunst für  
Menschlichkeit





# PARCOURS HUMAIN ZÜRICH

## 27.10. bis 27.11.2016

Photobastei, Sihlquai 125  
Art Space Binz, Bäffelstrasse 28

Die schweizweite Ausstellungsreihe «Parcours Humain» stellt durch die Verbindung von Kunst und humanitärer Arbeit die Frage nach der Menschlichkeit im Kontext der aktuellen humanitären Not: Wie viel Menschlichkeit leistet sich die Schweiz – und Sie? In der Parcoursstation Photobastei ist das Thema «Fluchtpunkt Zürich» und in der Parcoursstation Binz «Fluchtpunkt Mittelmeer». Dabei setzt die Ausstellung auf starke soziokulturelle Elemente: Durch künstlerische Aktionen, Workshops mit Schulklassen, Asylsuchenden und Familien von Hier und Dort sowie durch die enge Zusammenarbeit mit Hilfsorganisationen und zuständigen Ämtern entsteht ein Dialograum, der zur vertieften Auseinandersetzung und Begegnung einlädt.

Dr. Marco Stoffel, Kurator  
Kunstverein Weg der Menschlichkeit

# Anlässe

Do. 27.10. 19.00 Uhr

Opening

Performance Kollektiv PUSH!

Mi. 09.11. 19.00 Uhr

«Afrikas Kunst – Spuren vom Leben und Sterben»,  
Vortrag Dr. med. Urs Allenpach

Di. 15.11. 18.00 Uhr

Performance Kollektiv PUSH!  
Screening «Zufall» von Thais Odermatt

Mo. 21.11. 18.00 Uhr

Performance von Christian Fischer  
Screening «Yonas und Christian» von Rico Jauch

Sa. 26.11. 13.30 Uhr

Finissage  
Diskussions-Performance vom Kollektiv PUSH!

# Workshops

## Musik-Workshop mit Gymnasiasten

Die Beteiligten lernen ein Lied einer anderen Kultur singen, können den kulturellen Hintergrund des Liedes erklären und können sich die Lieder gegenseitig aufführen.

## Mal-Workshop Autonome Schule Zürich

Schüler der ASZ setzen sich im Bemalen von T-Shirts mit der Flüchtlingsproblematik auseinander und stellen ihre Arbeiten aus.

## Diskussions-Performance

PUSH! ist die Gruppe, die Fragen stellt, diskutiert, reflektiert und reagiert. Die Gruppe thematisiert mit den Teilnehmenden, unsere Rollen im Spannungsfeld »Humanität und Gewalt«.

## Workshop Stuhl-Flechten

Eritreische Stuhlflechter erklären den Besuchern ihr Kunsthandwerk, indem sie ausgediente Stühle wieder zu vollem Glanz bringen.

# Photobastei

## KOHLEMACHEN, Installation von Christian Fischer (Luzern)

Christian Fischer beschäftigt sich mit der Transformation von organischem Material zu Kohle und deutet den Prozess metaphorisch. Er geht aus von Überlegungen zum heutigen Umgang mit Errungenschaften der Zivilisation und endlichen Ressourcen, mit Handwerk und Handlungsspielräumen, und mit der Verteilung von Reichtum. Daraus ist eine partizipative Installation aus Objekten, Relikten und Handlungen entstanden.

Christian Fischer kam 1992 in St. Gallen zur Welt und heute lebt er in Luzern und arbeitet in Zürich. Nach dem Propädeutikum an der Schule für Gestaltung in St. Gallen studierte er von 2013 bis 2016 an der HSLU Design und Kunst in Luzern Kunst und Vermittlung. Dieses Studium schloss er im Sommer 2016 mit dem Bachelor in Bildender Kunst ab.

## **(M)EINBAUM, Skulptur von Sabina Gnädinger (Winterthur)**

Sabina Gnädingers Skulptur (M)EINBAUM hat die Form eines Einbaums, sie greift damit den Archetyp Schiff auf und setzt ihn direkt mit dem menschlichen Schicksal in Verbindung. Sabina Gnädinger (geb. 1984) lebt und arbeitet in Winterthur. 2006 – 2009 absolvierte sie die Bachelor Studien in Fine Arts an der Hochschule Luzern Design und Kunst und erwarb 2012 auch den Master of Arts in Fine Arts, 2015 erhielt sie ein Atelierstipendium in Berlin von Kanton und Stadt Schaffhausen.

## **VOM VERSCHWINDEN, Installation mit Seifen von Eva Borner (Basel)**

Eva Borner hat die zentralen Sätze der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte aus dem Jahre 1948 auf Olivenölseifen aus Griechenland geprägt. Zusammen mit der Materialität der Seife erzeugen sie ein inhaltliches Spannungsfeld, das mannigfaltige Assoziationen und Fragen weckt. Wer wäscht seine Hände in Unschuld? Zu welchem Preis bleibt Europa sauber? Eva Borner studierte Medienkunst an der FHNW in Aarau und wurde mit verschiedenen Förderpreisen ausgezeichnet. Sie erarbeitet multimediale Installationsarbeiten oft mit Objekt, Projektion und Klang und befasst sich mit Videokunst, Fotografie und Fotomontage.

## **SONGS FROM HOME, Videoinstallation von Lesley Kennel (Luzern)**

Mit ihrer Arbeit «Songs From Home» legt Lesley Kennel, von ihren persönlichen Erfahrungen als Musikerin inspiriert, den Fokus auf das Potential eines interkulturellen Dialoges mittels Musik. Musik ist nicht nur persönlich und emotional, sondern stellt gleichzeitig ein Element zur kulturellen Identifikation dar. Jeder trägt Lieder mit sich, die er mit Heimat assoziiert. In einem inszenierten Rahmen begleitet die Kamera die Menschen filmisch dabei, wie durch Musik Verbindungen entstehen.

Lesley Kennel (geb. 1992) besuchte die Kantonsschule Solothurn, die sie 2011 im musischen Maturitätsprofil mit dem Schwerpunkt bildnerisches Gestalten abschloss. Zwischen 2012 und 2013 konnte sie den gestalterischen Vorkurs an der Schule für Gestaltung B:B in Biel besuchen, woraufhin sie das Bachelorstudium an der Hochschule für Design und Kunst Luzern mit der Studienrichtung Visuelle Kommunikation mit der Vertiefung in Camera Arts begann und 2016 abschloss.



## **GESICHTER VON LESOTHO, Fotoserie von Maurice Haas/Nik Hartmann**

Eine Fotoserie von Nik Hartmann und Maurice Haas zeigt die humanitäre Hilfe, welche SolidarMed in Lesotho leistet. Im Raumzentrum ist ein Videospiel aufgestellt, welches der Besucher betätigen kann und damit auf das Thema Afrika, Armut und Gesundheit sensibilisiert wird.

## **SYRIAN REFUGEES' ODYSSEY, Comicroportage von Olivier Kugler (London)**

Mit dem Ziel, eine Comic-Reportage über syrische Flüchtlinge zu zeichnen, hat Olivier Kugler im Dezember 2013 ein Projekt von Médecins Sans Frontières/Ärzte ohne Grenzen (MSF) im Flüchtlingslager Domiz im Nordirak besucht. Domiz liegt an der Grenze zu Syrien und ist mit geschätzten 41 000 Einwohnern das grösste Flüchtlingslager im kurdischen Irak.

## REENACTEMENTS, Foto/Video/Skulptur von Cat Tuong Nguyen (Zürich)

Der Vietnamkrieg als hollywoodsche Inszenierung und einseitige mediale Verarbeitung der Komplexität und Individualität einer Kriegserfahrung. Diese bereits künstliche Kriegsposen reinszeniert der Künstler im Atelier. Cat Tuong Nguyen erprobt die Möglichkeit der Darstellung eines traumatischen Ereignisses. Als Gegenüberstellung und Verbindung zur Gegenwart bildet das Video «Untitled (Saigon), 2012». Der Künstler schreitet darin ruhig ein extrem stark befahrener Verkehrskreisel im heutigen Ho-Chi-Minh Stadt.

Cat Tuong Nguyen wurde 1969 in Ban Me Thuot, Vietnam, geboren. Seine Kindheit verbrachte er in Vietnam. 1981 reiste er mit seinen zwei Schwestern in die Schweiz. Nguyen absolvierte in Bern die obligatorische Schulzeit, machte 1990 die Matura und fing danach ein Psychologie- und Philosophie Studium an der Universität Bern an. Nach zwei Jahren verliess er jedoch die Universität, um in Zürich an der Höheren Schule für Gestaltung Fotografie zu studieren. 1998 schloss er das Studium ab und arbeitete danach als freischaffender Künstler und Fotograf.

## **BEIRUT UND TEHERAN, Fotoarbeit von Melk Imboden (Buochs)**

Melk Imboden (\*1956) hat eine Serie von Fotoarbeiten über zerstörte Stadtteile von Beirut und das Alltagsleben in Teheran geschaffen, die den Betrachter emotional in diese Regionen versetzen. Ab 1984 studierte er in der Grafik-Fachklasse der Hochschule Luzern Design und Kunst. Seit 1992 arbeitet er als freischaffender Grafiker und Fotograf im In- und Ausland.

## **JENSEITS DER GRENZEN, Fotoarbeit von Jan Zychlinsky (Bern)**

2014/2015 reiste Jan Zychlinsky durch den Süd-Kaukasus (Armenien, Georgien, Aserbaidshan), um Schicksale und aktuelle Lebensbedingungen von Flüchtlingen aus den Konflikten nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion zu dokumentieren. Er gibt diesen Menschen und ihren Geschichten Gestalt, stellvertretend für Millionen andere «vergessene» Flüchtlinge. Jan Zychlinsky (\*1961) studierte Geschichte und Germanistik in Jena. Nach dem Ende der DDR folgte ein Studium in Sozialwissenschaften an der Fernuniversität Hagen und Soziale Arbeit in Dresden.

## **YONAS UND CHRISTIAN, Film von Rico Jauch (Zürich)**

Rico Jauch hat Christian Fischer dokumentiert, wie er den jungen Eritreer Yonas auf einen Auftritt in der Fernseh- sendung «Der Club» vorbereitet. Idee ist hier die gegensei- tige Unterstützung nach dem «Shared Knowledge» Prinzip. Dabei sieht der Zuschauer nicht nur, wie Unterstützung auf Augenhöhe aussehen kann, sondern auch die Vorurteile, mit welchen Yonas in der Schweiz zu kämpfen hat.

## **ZUFALL, Film von Thais Odermatt (Luzern)**

Wann beginnt der Zufall im Leben eines jeden Men- schen? Ein essayistisches Sinnieren über die Bedeutung von Zufall wird in diesem Experimentalfilm/Dokumentar- film gezeigt. Geboren in Stans absolvierte Thais Odermatt die Videoausbildung an der Hochschule Luzern, Design und Kunst. Seit 2009 arbeitet sie als freischaffende Filmmacherin, Editorin und Videokünstlerin an eigenen Filmen, Auftragsfilmen und Mithilfe bei verschiedenen Filmprojekten.

# Binz

## HOPE, Skulpturengruppe von Carl Bucher (Zürich)

Am Beginn der Ausstellung steht die Skulpturengruppe HOPE, die der 2015 verstorbene Künstler Carl Bucher 1983 geschaffen hatte: Unterdrückte Menschen stehen auf! Er hat in seinen Werken eine Sprache gefunden, die zeitlos und universell das Leiden des Menschen, die «situation humaine», darstellt. Mit den Versteinerten schuf Bucher ein Symbol und ein Mahnmal für das Internationale Museum des Roten Kreuzes.

Carl Bucher wurde 1935 in Zürich geboren, wo er bis zu seinem Tod im Jahre 2015 lebte. In den 1960er-Jahren feierte er mit den Flugkörpern «Landings» den Fortschritt. In der späteren Schaffensphase schuf er mit seinen Grossplastiken Sinnbilder für das Leiden und die Unterdrückung des Menschen. Buchers Skulpturen stehen heute als Warnrufe an öffentlichen Brennpunkten: Vor dem Internationalen Museum des Roten Kreuzes in Genf, vor dem Menschenrechtsgerichtshof in Strassburg und vor dem Sitz der Menschenrechtskommission am Genfersee stehen seine Skulpturengruppen.

## **INSEL (LAMPEDUSA), Pigmentdruck von Michael Hirschi (Zürich)**

In der Plankarte «INSEL (LAMPEDUSA)» (2015) verschwimmen die Grenzen zwischen dem Faktischen und dem Fiktiven. In einer Extrapolation vorhandener Fluchtbewegungen überzieht die Struktur eines an das kenianische Dadaab erinnernden Flüchtlingslagers die gesamte Topographie Lampedusas. Die Insel als Europa vorgelagertes gigantisches Flüchtlingslager, rational geplant und zwischen Humanität und Inhumanität situiert, verdichtet auf kritische Weise vorherrschende soziale und politische Positionen.

Michael Hirschi wurde 1983 in Graz, Österreich, geboren. Er studierte Architektur an der ETH Zürich und Philosophie an der Humboldt Universität in Berlin. Einen Schwerpunkt seiner Arbeit bildet die Auseinandersetzung mit existentiellen Aspekten des menschlichen Lebens innerhalb räumlicher und ideologischer Strukturen. Er wurde mit dem Premio Combat 2015 sowie dem Rompreis 2015 der deutschen Akademie Villa Massimo ausgezeichnet.

## **INNERLAND, Installation**

**von Zainab Alibe und Nicolas Kozerawski (Marrakesch)**

«Innerland» ist eine Installation, die den Raum dieser Geschichten definiert. Die Texte über die Befragung der Flüchtlinge sind auf Rollen auf Kies- und Schotterboden als gemeinsame Fragmente von Geschichten angeordnet und warten darauf, gelesen zu werden. Aussagen, Formulierungen, Wiederholungen und Zögern der befragten Migranten sind getreu wiedergegeben. In Ergänzung zur Installation halten Fotos oder eher Standbilder weitere Momente von Treffen mit Migranten fest.

Andalibe Zainab wurde in Marrakesch, Marokko geboren. Die Ausbildung hat sie an der Universität Paul Valéry und an der Hochschule für bildende Künste in Montpellier mit einem Masterdiplom abgeschlossen. 2012 erwarb Zainab den Sabatier Félix Award und danach hat sie insbesondere an der Biennale von Marrakesch und im Kunstmuseum von Rabat ausgestellt. Kozerawski Nicolas wurde in Paris geboren. Er ist Absolvent der Ecole des Beaux Arts in Montpellier, lebt und arbeitet zwischen Frankreich, Belgien und Marokko.

## **APOLLO GHRAIB, Malerei von Mayo Bucher (Zürich)**

Mayo Bucher verarbeitet die Widersprüche der Menschlichkeit in einem Gemälde: Die «juxtaposition» von Folterungen im Irak (Abu Ghraib) und Mondlandung (Apollo Raumfahrt) wühlt den Besucher auf. Mayo Bucher, geboren 1963, studierte Grafisches Design an der Kunsthochschule Zürich und Malerei an der Wiener Hochschule für Angewandte Kunst. Er erhielt verschiedene Auszeichnungen für sein künstlerisches Schaffen, so insbesondere den Luzerner Preis und das Schweizerische Kunststipendium.

## **MISSING MIGRANTS, Papierarbeit von Habib Asal (Zürich)**

Es wird geschätzt, dass die Anzahl Flüchtlinge, die seit 2000 auf der Flucht nach Europa gestorben sind, bei über 29.000 liegt. Habib Asal hat diese Tatsache auf ganz besondere Art künstlerisch verarbeitet, indem er 30.481 Löcher auf Büttenpapier (Masse 251 x 162 cm) eingestanz hat. Habib Asal (\*1974 in Amman, Jordanien) ist Konzeptkünstler. Geprägt von seiner palästinensisch-schweizerischen Herkunft und seinen Erfahrungen in zwei Kulturen beschäftigt er sich mit politischen, sozialen und interkulturellen Fragen. Er hat an den Kunsthochschulen in Zürich (ZHdK), Bern (HKB) und Wien (akbild) studiert.



## MELILLA PANORAMA, Fotoskulptur von Christoffer Joergensen (Zürich)

Der Zürcher Künstler Christoffer Joergensen hat ein Foto-Panorama des Flüchtlingslagers in der spanischen Exklave Melilla (Marokko) erstellt. Die kugelförmige Skulptur, die man nicht betreten, aber in die man hineinschauen kann, verschiebt raffiniert die Perspektive des Betrachters: Um das Panorama richtig sehen zu können, muss man den Kopf in die Kugel hineinhalten, und ist damit im Innern, in der Exklave, ein Eingeschlossener mit lauter Ausgeschlossenen um sich herum. Das Kunstwerk nötigt die Betrachter zur Reflexion über die eigene Person, indem es hinterfragt, wer auf der richtigen und wer auf der falschen Seite des Zaunes steht.

Christoffer Joergensen wurde 1978 in Köge, Dänemark, geboren. Es folgten Studium der Kunst an der Byam Shaw School of Art und der Fotografie am Royal College of Art in London. Joergensen lebt und arbeitet in Zürich. Sein fotografisches Werk wurde in letzter Zeit in der Kunsthalle Luzern, am Apnea Festival in Pesaro und in Steffisburg (Art Container) gezeigt.

## **EIN LEUCHTTURM FÜR LAMPEDUSA, Installation von Thomas Kilpper (Berlin)**

Der Ausstellungsparcours endet mit einer künstlerischen Position, welche sich mit der heutigen Flüchtlingskatastrophe im Süden Europas auseinandersetzt. Aus Versatzstücken gestrandeter Flüchtlingsboote zusammengesetzt, ist die Installation «Ein Leuchtturm für Lampedusa» des deutschen Künstlers Thomas Kilpper, Mahnmal und Modell zugleich. In Zusammenarbeit mit Architekten, Ingenieuren und Ortsansässigen will Kilpper auf Lampedusa einen Leuchtturm mit angegliedertem Kulturzentrum bauen. Dieses Werk steht als Metapher für eine humanitäre Flüchtlingspolitik: Wie ein Leuchtturm, der Menschen in Seerot den Weg weist, ist es Zeichen für einen «Weg der Menschlichkeit».

Thomas Kilpper (\*1956 in Stuttgart) ist Installationskünstler, Zeichner und Holzschneider. Er studierte Malerei und Bildhauerei an den Kunstakademien in Nürnberg und Düsseldorf. An der Städelschule in Frankfurt am Main wurde er 1998 Meisterschüler von Georg Herold. Kilpper ist bekannt für seine kritischen gesellschaftlichen und politischen Interventionen. Seit 2014 unterrichtet er an der Kunst- und Designhochschule Bergen, Norwegen.

## Hilfswerke

Médecins Sans Frontières – Schweiz / Solidar Med

Internationales Komitee vom roten Kreuz /

Schweizerisches Rotes Kreuz SRK: einzelne Kantonalverbände

## Weitere Mitwirkende

Eidg. Kommission gegen Rassismus EKR /

humanrights.ch

**avina** stiftung  
stephan schmidheiny

  
Paul Schiller Stiftung

*Photobastei*



Grütli Stiftung Zürich

SwissLife

schweizer kulturstiftung

**prshelvetia**

**MIGROS**  
kulturprozent



Sophie und Karl  
**Binding Stiftung**



**VICTORINOX**



Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft  
Société suisse d'utilité publique  
Società svizzera di utilità pubblica  
Societad svizra d'utilitad publica

GEMEINNÜTZIGE  
GESELLSCHAFT  
DES KANTONS ZÜRICH

**Jubiläumstiftung der Schweizerischen  
Möbiliar Genossenschaft**

  
ERNST GUBLER HABLÜTZEL  
**STIFTUNG**

